

weil er in Wut war, und zweitens, weil er beweisen wollte, daß Minderwertigkeitsgefühle ihm fremd seien. Aber er wurde von dem Sterbenden noch eines Besseren belehrt. Mit brechender Stimme: „Auf die Art hast du gar nichts bewiesen, sondern im Gegenteil! Dies hier ist ein klassischer Fall von Vatermord. Die Hemmungen dagegen konntest du überwinden. Aber diese Hemmungen überwindet man nur aus einem tiefen Minderwertigkeitsgefühl.“ Sprachs und verschied im Triumph. Der Millionärssohn beging heulend Selbstmord.

Es gibt eine neue Krankheit. Es gibt noch keinen wissenschaftlichen Namen dafür. Zu erwägen wäre: Psychoanalysis phantastica. Eine Abart davon, ps. ph. praecox, ist besonders gefährlich und endet in 99 Fällen von 100 letal.

Schön langsam wird sich unser Organismus daran gewöhnen. Man stumpft sich gegen Toxine ab. Man erzeugt Antitoxine.

Professor S. Freud aber feierte vor einigen Monaten seinen 70. Geburtstag. Er hat seine Jugend mit so viel Grazie und Esprit verlebt, daß wir uns auf weitere Arabesken seiner viellesse verte freuen.



Doibin